

Erscheint in Maribor wöchentlich siebenmal einschließlich Montage-Ausgabe. Schriftleitung, Verwaltung und Buchdruckerei: Maribor, Jurčičeva ulica 4. Telefon Interurban Nr. 24. Brieflichen Anfragen ist stets Rücksicht beizulegen.



Inseraten- u. Abonnements-Annahme in Maribor: Jurčičeva ul. 4 (Verwaltung). Bezugspreise: Abholen, monatl. 23 Din, zustellen 24 Din, durch Post monatl. 23 Din, für das übrige Ausland monatl. 35 Din. Einzelnummer 1 bis 2 Din.

Mariborer Zeitung

Nach der Demarche

Befürzung in bulgarischen Regierungskreisen — Befriedigung unter den mazedonischen Emigranten — Dr. Pavellé und Perčec reisen über Angora nach Moskau

(Siehe zunächst Seite 2).

WM. Sofia, 23. April.

Heute vormittags überreichte der jugoslawische Gesandte R e i c dem Minister des Auswärtigen B u r o w die Protestnote der jugoslawischen Regierung betreffend die antijugoslawischen Rundgebungen anlässlich des Aufenthaltes der kroatischen Emigranten Dr. P a v e l i c und G u s t a v P e r c e c. In der Note wird ausdrücklich bedauert, daß an diesen Rundgebungen auch aktive Mitglieder der bulgarischen Regierung teilgenommen haben. Die Note konstatiert, daß eine solche Vorgangsweise keineswegs geeignet sei, die nachbarlichen Beziehungen Bulgariens zu Jugoslawien zu vertiefen, außerdem müsse unter solchen Umständen die Loyalität der bulgarischen Regierung sehr angezweifelt werden.

Der energische Schritt der jugoslawischen Regierung hat in Sofioter politischen Kreisen sehr überrascht und in amtlichen Kreisen Befürzung hervorgerufen.

WM. Sofia, 23. April.

In hiesigen Kreisen der mazedonischen Revolutionären Organisation, die in innigstem Kontakt mit Dr. Pavellé und Gustav Perčec steht, wird das Gerücht in Umlauf gesetzt, daß die beiden kroatischen Emigranten über die Türkei auch nach Rußland reisen würden. Sie befinden sich bereits in Angora, um, wie sie versicherten, auch die türkische Regierung über die Lage der Moskims in Jugoslawien zu informieren. Nach Ansicht

Dr. Pavellé sei die Lage der Moskims angeblich eine so unerträgliche geworden, daß sie scharenweise auswandern. Dr. Pavellé und Perčec reisen Ende dieses Monats aus Angora nach Sowjetrußland, wo sie den Versuch machen werden, einflußreiche Sowjetpolitiker und Mitglieder der Kommunistischen Internationale für die Mitarbeit an ihrer gegen Jugoslawien gerichteten Aktion zu gewinnen. Zu diesem Zweck soll sich Dr. Pavellé bereits während seines Wiener Aufenthaltes das russische Visum beschafft haben. Es hat den Anschein, daß den mazedonischen Emigranten diese Aktion Dr. Pavellé sehr gelegen kam, da sie ihre hochgefällte Kampagne gegen Beograd wieder neu belebte.

Das Pariser Fiasko und seine Folgen

Die letzten Ereignisse in Paris haben mit einer kaum zu überbietenden Deutlichkeit gezeigt, welche eminent politische Bedeutung die Sachverständigen-Konferenz hat. Sie wird, ganz abgesehen von ihren direkten Folgen, ein Markstein in der internationalen Geschichte unserer Tage sein. Die Schulden- und Reparationsfrage hat so tiefe politische Wurzeln, sie ist dermaßen mit den grundsätzlichen politischen Problemen der Gegenwart verflochten, daß es durchaus selbstverständlich erscheinen muß, wenn die Experten in Paris nicht nur das wirtschaftliche Wohlergehen ihrer Länder, sondern auch das politische Schicksal der Mehrzahl der zivilisierten Völker in ihren Händen halten. Das ist keine Übertreibung. Wirtschaft und Politik sind in der Nachkriegszeit so eng miteinander verbunden, wie nie zuvor. Und Schulden- und Reparationsfrage bestimmen ja die Beziehungen zwischen den Völkern weit über die großen bank- und geldtechnischen Operationen hinaus.

Braucht dies alles noch irgendwelcher Beweise? Für die französische öffentliche Meinung ist die Last, die auf Deutschland liegt, weniger eine finanzielle Entschädigung für die Kriegsausgaben, sondern vielmehr ein Mittel zur Vermeidung der „deutschen Gefahr“, vor der heute noch ein nicht zu unterschätzender Teil des französischen Volkes eine denkbar große Angst hat. Und Amerika hat noch vor kurzem durch die letzte Rebe Cookidges verkündet, daß die Vereinigten Staaten Europa keine finanzielle Hilfe angedeihen lassen können, solange das amerikanische Geld zu weiteren Rüstungen verwendet wird. Diese zwei Beispiele sprechen für sich.

Die Pariser Sachverständigen-Konferenz hatte zunächst zur Folge, daß die Außenpolitik aller Länder so gut wie völlig gehemmt war. Seit dem ersten Tage zeigte sich eine Verschiebung von außenpolitischen Interessen und außenpolitischen Zielen, die seit Jahren in Kraft waren. Es bildete sich beinahe zwangsläufig eine Einheitsfront der Gläubiger, die wohl stärker war, als die vielen gegenseitigen Strömungen im Lager der alliierten Mächte im Laufe der ganzen Nachkriegszeit. Es ist nicht so, daß die inneren Gegensätze auf einmal verstummt waren. Sie traten nur zurück, sie wurden verdrängt in dem Augenblick, wo es galt, dem größten Schuldner des Weltkrieges, dem Amerikaner, entgegenzutreten. Freilich: die Amerikaner, die die Leitung der Sachverständigen-Konferenz übernommen haben, gaben sich Mühe, sich über die Konferenz zu stellen, um gewissermaßen eine Schiedsrichterrolle zu spielen. In der Praxis aber war davon nicht viel zu merken. Im Vordergrund standen Frankreich und England, vor allem England. Noch weiß die Öffentlichkeit noch lange nicht alles, was sich während der vielen Wochen auf der Konferenz abgespielt hat. Aber soviel steht bereits fest, daß die Amerikaner die Rolle des Platons nicht schlecht gespielt haben.

Das Ende der Konferenz wird als erste Folge in allen Ländern zur Steigerung der innen- und außenpolitischen Aktivität führen. Das gilt im besonderen Maße für Frankreich und England, aber auch für Deutschland und Amerika. In Frankreich

Bologna — ein zweites Messina?

Evaluierungsmahnahmen der italienischen Regierung — 600 Menschen ohne Heim — Bologna infolge unablässiger Erdbeben in schwerer Gefahr

WM. Berlin, 23. April.

Wie die hiesigen Blätter aus Bologna berichten, hat die italienische Regierung angefaßt der Tatsache, daß durch fortwährendes Erdbeben viele Häuser in der Umgebung Risse bekommen haben, die Evaluierung aller geborkenen Häuser durchzuführen lassen. Auf diese Weise kamen 600

Hausbewohner um ihre Wohnungen. In Bologna verbrachten die Leute die vorige Nacht in den Straßen und auf den Plätzen, da das unablässige Beben, welches von den italienischen Nachrichtenagenturen verschwiegen wird, Bologna in ein zweites Messina zu verwandeln droht.

rat Lazarević und der Univ.-Prof. Dr. Todorović angehören, um die Maßnahmen zum Schutze des jugoslawischen Exportes von geschlachteten Schweinen und Fleisch nach Oesterreich zu treffen. Durch die kürzlich erfolgten Veterinärmaßnahmen der österreichischen Regierung ist bekanntlich der Export nach Oesterreich fast vollständig lahmgelegt worden, wodurch auch der Handelsvertrag problematisch geworden ist.

WM. Wien, 23. April.

Der Klub der christlichsozialen Mitglieder des Nationalrates trat heute zu einer Sitzung zusammen, in welcher der Vorschlag, den Vorarlberger Landeshauptmann Dr. Otto E n d e r zum Bundeskanzler vorzuschlagen, genehmigt worden ist. Damit erscheint bei der Entscheidung im Schoße des Hauptausschusses Dr. Ender als der aussichtsreichste Anwärter auf den Posten des österreichischen Bundeskanzlers.

Winter...

WM. K i s h i n e w, 23. April.

In ganz Beharabien fiel reichlich Schnee. Die Temperatur sank durchschnittlich unter Null. Im Osten sind Schneestürme eingetreten.

WM. S u k a l, 23. April.

In Gorski Kotor ist der Schnee einviertel Meter hoch gefallen. Schneefall wird auch aus Oberitalien gemeldet.

WM. J n n s b r u d, 23. April.

Nahzu in ganz Tirol ist Schneefall eingetreten. Die Landschaft bietet ein winterliches Bild.

J ü r i c h, 23. April. Devisen: Beograd 9.125, Paris 20.305, London 25.215, Newyork 519.60, Mailand 27.205, Prag 15.38, Wien 72.97, Budapest 90.50, Berlin 123.17.

J a g r e b, 23. April. Devisen: Budapest 992.33, Wien 799.67, Berlin 1349.75, Mailand 298.14, London 276.32, Newyork 56.825, Paris 222.40, Prag 168.35, Zürich 1095.90. — Effekten: Kriegsschadigungsrente 422.

Diktatur in Rumänien?

Prinz Stirben der kommende Diktator — Rückkehr des Kronprinzen Carol? — Aufsehenerregende Enthüllungen des „Cuventul“

WM. B u k a r e s t, 23. April.

Der heutige „Cuventul“ berichtet, daß sich gestern die Zeitung der liberalen Partei mit der in Rumänien entstandenen politischen Lage beschäftigt habe. Bei dieser Gelegenheit sei auch von der in Rumänien geplanten Diktatur die Rede gewesen. Nach Informationen des genannten Blattes sei die Königin-Mutter Maria nach dem Auslande gereist, um das Terrain zu ebnen und dem Kronprinzen Carol die Rückkehr ins Land

zu ermöglichen. Carol würde nach seiner Rückkehr Mitglied des Regentenschafsrates werden, während Prinz S t i r b e y als Diktator die Gewalt in seinen Händen vereinigen würde. Das Blatt betont, daß dies schon längst kein Geheimnis mehr sei. Die Verhältnisse hätten sich in Rumänien derart verschlechtert, daß mit der Diktatur der politischen Parteien ausgeräumt werden müsse.

Der Prozeß gegen Gunic

WM. J a g r e b, 23. April.

Heute vormittags wurde die Verhandlung im Prozeß gegen den Mörder des serbischen Journalisten Ristović fortgesetzt. Eingangs wurden diejenigen Zeugen einvernommen, die sich am kritischen Abend im Gartenrestaurant „Nosa“ befanden. Die Witwe des Ermordeten, Frau Zagorka B u t i c e v i c (sie ließ sich seinerzeit von ihm scheiden und trägt wieder den väterlichen Namen) gab zu Protokoll, daß sie auf jeden

Schadenersatz verzichte und auch dieses Opfer gerne auf sich nehme, wenn es irgendwie dem brüderlichen Einvernehmen der Serben und Kroaten dienen könnte. Die Verhandlung wurde sodann abgebrochen und wird nachmittags fortgesetzt werden.

Kurze Nachrichten

WM. B e o g r a d, 23. April.

Western trat im Außenministerium eine Kommission zusammen, welcher u. a. auch der Generaladjutant Dr. Smid, Legations-

bürgen die Lage der Regierung Poincarés gezählt sein. Allgemein wird erwartet, daß nach dem Schluß der Konferenz die Aufgabe Poincarés als erledigt betrachtet werden wird. Der Ausschub der letzten Entscheidung über das Schicksal seiner Regierung, wie dies in den letzten Abstimmungen der französischen Kammer stets geschah, wird nicht mehr gewährleistet. Poincaré wird den Platz räumen müssen, eine Linkregierung wird

kommen. Soweit die französischen Erwartungen. Noch läßt sich in diesem Augenblick nicht übersehen, ob diese Erwartungen voll und ganz in Erfüllung gehen werden. Vieles spricht allerdings dafür.

In E n g l a n d ist die Wahlkampagne im Gange. Die Wahlen werden die Entscheidung darüber bringen, ob die Konservativen am Ruder bleiben oder von einer Regierung der Liberalen und der Labour-

Partei verdrängt werden. Für den Ausgang der englischen Wahlen ist die Pariser Reparationskonferenz von größter Bedeutung. Bis jetzt schien es, daß der Wahlkampf sich unter der innerpolitischen Parole abspielen würde, wie dies bei den vergangenen Wahlen der Fall war. Aber in den letzten Tagen ist es zu einer großen Wandlung gekommen. Die Labour-Partei hat eine außenpolitische Politik ausgearbeitet, indem der ehemalige

und zukünftige Schatzkanzler Philipp Snowden in einer äußerst erregten Parliaments-sitzung die Kriegsschuldenfrage aufrollte und die Erhöhung der französischen und italienischen Zahlungen in Aussicht stellte. Ein englischer Wahlkampf auf einer außenpolitischen Basis — das wird ein Ereignis von ganz außerordentlicher Tragweite sein. Die Sachverständigenkonferenz, die gewissermaßen die Urheberrolle spielt, wird auch dem Verlauf des Wahlkampfes weitere Nahrung geben. Die Rückwirkung auf Amerika läßt sich leicht ausmalen, wenn man bedenkt, daß die Beziehungen zu England für den Hoover-Kurs entscheidend sind.

Was nun Deutschland betrifft, so wird es die politischen Konsequenzen der Sachverständigenkonferenz noch lange iragen müssen. Diese Konsequenzen werden kaum günstiger Natur sein. Schon jetzt macht sich in Frankreich und England eine ausgesprochen deutschfeindliche Stimmung bemerkbar, die sich leicht noch verschärfen kann. Auch in Amerika ist eine gewisse Versteifung der Beziehungen zu Deutschland festzustellen. Das alles sind keine besonders erfreulichen Perspektiven.

Zusammenstoß in den Lüften

New York, 22. April. Bei San Diego in Kalifornien stürzte aus 2000 Fuß Höhe ein Armeeflugzeug auf ein Passagierflugzeug, so daß beide Flugzeuge in die Tiefe gerissen wurden. Sechs Personen waren tot. Der Militärpilot versuchte mit dem Fallschirm abzuspringen, doch dieser verfang sich im Flügel des Flugzeuges.

New York, 22. April. Aus San Diego in Kalifornien wird gemeldet, daß durch den Leichtsinns des bekannten Militärfliegers Keefer sechs Personen ums Leben kamen. Leutnant Keefer führte zur Belustigung der Insassen eines unter ihm fliegenden Passagierflugzeuges waghalsige Loopings aus, als plötzlich seine Maschine mit einem Passagierflugzeug zusammenstieß und ihm eine Tragfläche abriß. Der geschickte Landungsversuch des Piloten mißglückte, da er wenige Meter über dem Boden gegen ein Haus rannte und das zertrümmerte Flugzeug mit sämtlichen Insassen mit Ausnahme eines Mädchens unter sich begrub. Leutnant Keefer selbst stürzte sich ebenfalls zu Tode, da sein Fallschirm sich in dem Flugzeug verfang.

Kurze Nachrichten

1. **Beograd in Bevölkerungsziffern.** Nach der dieser Tage vorgenommenen Volkszählung hat Beograd 221.474 Einwohner. Da ein Teil der Garnison noch nicht inbegriffen ist, ebenso die Gesandtschaften, fehlen noch einige Daten, die aber an der Gesamtziffer wenig ändern werden. Der Höhe der Bevölkerungsziffer nach steht Beograd fast auf der gleichen Höhe mit Triest.

Giltigkeit des Wohnungsgesetzes bis 1. Mai 1930

Abänderungsvorschläge des Obersten gesetzgebenden Rates Erweiterung des Mieterschutzes

Beograd, 22. April.

Heute nachmittags trat der Oberste gesetzgebende Rat zu einer Sitzung zusammen, in der das Wohnungsgesetz behandelt wurde. Wie verlautet, hat der OGR am Entwurfe mehrere wesentliche Veränderungen vorgenommen. Unverändert bleibt das Prinzip, daß der Mieterschutz nur in Städten mit mehr als 10.000 Einwohnern aufrecht erhalten bleibt. Geschützt sind Wohnungen mit 3 Zimmern, wenn sie bereits von 4 Personen bewohnt werden. In Wohnungen mit zwei Zimmern genügen schon drei anstatt vier Personen und in einzimmerigen Woh-

nungen schon zwei statt drei Personen, daß die Wohnung geschützt ist. Der OGR verlängerte die Dauer des Mieterschutzes bis 1. Mai 1930. Was den Räumungstermin betrifft, so wurde dieser Punkt so abgeändert, daß denselben Mietern, denen die Wohnungen bis 15. April gekündigt wurden, die Frist der Wohnungsräumung bis 15. Juni verlängert wird. Ferner ist laut Art. 10 die Mietenkommission in neuen Häusern nicht verpflichtet, die Wohnungen den schlechtesten Reflektanten zur Verfügung zu stellen.

Demarche in Sofia

Scharfer Protest der Beograder Regierung in Angelegenheit der hochverräterischen Aktion des ehemaligen Abgeordneten Dr. Pavelic — Dr. Pavelic wird nach dem Geleze zum Schutze des Staates vor dem Staatsgericht angeklagt werden

Beograd, 22. April.

Der Ministerrat beschäftigte sich heute in einer mehr als vierstündigen Sitzung mit der staatsgegnerischen Aktion des Dr. Pavelic in Sofia. Wie Ihr Berichterkatter aus amtlicher Quelle erfährt, beschloß die Regierung, durch den Sofioter Botschaften Resic, der bereits mit den erforderlichen Instruktionen ausgestattet wurde, scharfsten Protest bei der bulgarischen Regierung einzulegen. In der Protestnote wird die Regierung dagegen Einspruch erheben, daß die bulgarische Regierung zusieht, wie im Beisein von Mitgliedern der Regierung eine Aktion organisiert wird, die auf die Abtrennung einzelner Staatsgebiete abzielt. Gleichzeitig wird in der Note festgestellt werden, daß Dr. Pavelic niemand repräsentiert außer einige Abenteuerer und seine unmittelbare Umgebung. Am wenigsten aber sei er berechtigt, im Namen des kroatischen Volkes aufzutreten, welches sich von derartigen Führern schon längst losgesagt hat. Der Ministerrat beschloß ferner, gegen Dr. Pavelic und seine Kollegen die Klage auf Grund des Gesetzes zum Schutze des Staates einzureichen, und zwar wegen Organisierung einer gegen den Staat gerichteten Aktion, die auf die Abtrennung gewisser Staatsgebiete abziele. Dr. Pavelic kommt — sofern er auf jugoslawischem Gebiet aufgetreten wird — vor den Senat des Staatsgerichtes in Beograd.

Beograd, 22. April.

Die Affäre Dr. Pavelic und seine Exkursion nach Bulgarien hat in allen Beograder Kreisen größte Erbitterung hervorgerufen. Wie nun nachträglich aus Sofia berichtet wird, hatte Dr. Pavelic angeblich während seines dortigen Aufenthaltes mehrere Konferenzen mit den Führern der legalen Mazedonischen Vereinigung, in erster Linie mit Dr. Stanisev, dem Vorsitzenden dieser Vereinigung. Er besuchte auch mehrere Minister und hatte mit ihnen längere Unterredungen. In maßgebender Kreise wird hervorgehoben, daß diese Tätigkeit Dr. Pavelic und seiner Freunde nicht ohne Folgen bleiben werde und geeignet sei, die Beziehungen Jugoslawiens und Bulgarens schädlich zu beeinflussen. Dies sei, wie amtlich versichert wird, umso bedauerlicher, als man sich gerade angesichts der Pirotter Konferenz ernstlich für eine Besserung dieser Beziehungen eingesetzt habe.

Saß beim Ministerpräsidenten

Eine lange Unterredung.

Beograd, 22. April.

Heute vormittags empfing der Ministerpräsident General Pera Zivkovic den italienischen Botschaften G. A. I. Die Konferenz dauerte sehr lange.

Kein Zusammenstoß mehr?! Auffechterregende Erfindung eines Italiener.

Der Italiener Miro Farina hat eine aufsehenerregende Erfindung gemacht, die Zusammenstöße unmöglich machen soll. Auf jeder Lokomotive wird ein kleiner Eisenkasten aufmontiert, in dem ein Akkumulator mit Klingelwerk und Blilicht untergebracht ist. Die Stromleitung aus dem Akkumulator in das Klingelwerk und in die Blilichtbirne ist für gewöhnlich unterbrochen, wird aber sofort geschlossen, sobald in einer Entfernung von weniger als 1200 Meter eine mit demselben Apparat ausgerüstete zweite Lokomotive sich auf demselben Schienenpaar befindet. Durch Klingel- und Blilichtsignale wird den beiden Lokomotivführern die drohende Gefahr zur Kenntnis gebracht. Da die Entfernung von 1200 Meter hoch genug gegriffen ist, haben die Lokomotivführer auch der im schnellsten Tempo fahrenden Züge noch immer reichlich Gelegenheit, den Zug zum Halten zu bringen. Auch ein Expresszug braucht nicht mehr als 400 bis 600 Meter zum Bremsen.

Diese Erfindung wurde dieser Tage in Deutschland praktisch geprüft und bewährt sich dabei auf das Beste. Es sind lediglich unbedeutende technische Einzelheiten noch verbesserungsbedürftig.

Zusammenstöße — gleichgültig, ob zwei Züge in entgegengesetzter Richtung einanderfahren oder ob ein langsam fahrender Zug von einem in derselben Richtung fahrenden schnelleren Zug ereilt wird — sind durch die neue Erfindung also vollständig unmöglich gemacht, — sagt der Erfinder, vorausgesetzt, daß der Lokomotivführer die Signale tatsächlich auch bemerkt. Da es aber letzten Endes immer wieder auf die Wachsamkeit eines Menschen ankommt, die unter Umständen erlahmen kann, so wird die Gefahr von Eisenbahnkatastrophen durch diese Erfindung wohl auf ein Mindestmaß herabgesetzt, niemals aber ganz ausgeschaltet werden können.

1. „Das Leben ein elektrischer Vorgang.“
„Ich erwähne, daß ich selbst in ziemlich großes Ausstrahlungsvermögen habe, berart, daß ich bei zunehmendem Mond in der Finsternis leuchte. Mit dieser Ausstrahlung muß es zusammenhängen, daß Tiere, Wild, besonders Vögel von mir angezogen werden. Oft schon ist es vorgekommen, daß verletzte, kranke Vögel hilfesuchend zu mir geflogen sind und sich an meiner Brust festgelassen haben; so auch Schwalben pflegen mich oftmals unablässig zu umkreisen, was ich mir lange nicht erklären konnte. Ebenfalls damit hängt es zusammen, daß Hirsche und Rehe im Walde nicht vor mir fliehen, sondern vertraulich sich annähern, daß vornehme Damen sich zu mir hingezogen fühlen und daß ich manchmal von einem ganzen Damenstolz umgeben bin, ja, daß viele Frauen etwas darum geben, wenn sie meine Behen küssen können.“ Dr. Heinrich Bubor im „Blätter für Elektro-Homöopathie“.

Die drei Wenninger

Roman von Elisabeth S. Dornbör.

Copyright by Marie Brüggmann, München.

45 (Nachdruck verboten.)

Klaus Stanley sprach auch von seinem Vater mit großer Schwärmerei, sprach über sein ganzes Schaffen auf dem Gebiete der Kunst, um dessen Anerkennung er, wie viele andere ihrer Jünger, einen heißen Kampf führte. Freudig bewog er, daß sich die Aufstrebenden zu mehreren begannen, daß man nach seinen Vorbildern verlangte. Sein Ehrgeiz, in die Reihe der großen Meister eintreten zu können, trieb ihn zur Arbeit an. Und er ließ keine durchblicken, daß die Liebe einer Frau seinem Willen die Krone geben würde.

Der Wald nahm sie schweigend auf. Groß, rasselnd und elegant, mit den Bewegungen eines geschulten Weltmannes, die zu dem so jugendhaft unverbildeten Gesicht selbst harmlos, schritt er neben Lore einher. Zuweilen flammten seine Augen heiß und ungehemmt in die ihren, daß es ihren Körper wie feurige Ströme durchzog. Wahrheit, leidenschaftliche Liebe, Verlangen — alles verriet sie, daß ihr eine Ahnung kam von der Willenskraft, die dieser Mann besitzen mußte. Noch nie hatte sie das so stark empfunden wie jetzt.

Er faßte ihre Hand und drückte sie leise.
„Ich erfreue mich an Ihnen. Sie sind ein Königskind. Es gibt heute unter unserer Jugend nur noch einzelne, die so sind; sie haben zuviel mit ihrem Neukeren zu tun.“
„Sie mühten doch gerade mich verachten, weil ich so leichtsinnig gelebt habe“, erwiderte sie leise.
„Sie sind alles andere als leichtsinnig, nur unwissend. Wer unwissend ist, trägt den Stempel der Reinheit. Dafür ehre und achte ich Sie. Aber ich möchte Sie beschützen.“
„Ich bin jetzt nicht mehr so unwissend, wie Sie glauben“, lächelte sie; „und ich werde die Gesetze eines vorbildlichen Lebens in Zukunft nicht mehr so leicht — unwissentlich übertreten.“
„Also nur noch wissentlich.“ Sie sahen sich beide an und lachten. Sie konnten sich nur schlecht verhehlen, wie jeder sich am anderen berauschte. Klaus dachte heimlich: Kinderjung — süß — herzergreifend weltfremd — und doch so königlich.
„Er genos sie als ein Kunstwerk, wie es das Leben selten hervorbringt.“
Sie jagten einander um die bemoosten und heideumrahten Sträucher, und über Moosteppiche, die schräg abwärts liefen, einem Waldbach zu. Aber er war schneller als sie, und hielt sie, schnellatmend, in den Armen.
„Jetzt hab' ich dich!“
Und da, ohne zu fragen, nahm er sich das Recht des Stärkeren, den Siegerpreis. Er

lächte sie, die noch atemlos war, auf den geöffneten Mund, schnell, ehe sie sich wehren konnte.
Sie drehte sich erschrocken um, ob es auch niemand gesehen hätte; aber kein Mensch war in der Nähe. Dann heftete sie ihre Augen auf sein strahlendes Gesicht: Fragend, Forschend. Sie wußte im Augenblick nicht, ob sie weinen, lachen oder zürnen sollte.
„Vögel?“ fragte er. Die Verlegenheit schwand aus ihren Zügen. Unvermittelt fing sie an zu lachen, lachte leise, seitwärts zu ihm aufblickend, fuhr mit eiligen huschenden Fingern durch sein schwarzes Haar. Und sagte kein Wort.
Das Glücksspiel eines fernen Turmes schickte feierlich die Stundenschläge herüber. Da merkten sie plötzlich, daß über den Baumkronen blaue Schleier hingen und die Sonne schon längst versunken war.
„Ja, Lore, jetzt — was jetzt machen — wir haben die Zeit veräußert. In fünfzehn Minuten geht der letzte Zug. Den erreichen wir auf keinen Fall.“
Sie war entsetzt. Das Weinen stieg ihr in die Kehle. Sie hob lauschend den Kopf. Auf dem zerrissenen Waldwege drüben knirschte ein Wagen. Lore sprang auf, lief ein Stück vorwärts, winkte und rief ihn an. Der Bauer wußte wohl den Kopf, aber er sah an ihnen vorbei. Voller Herzensangst fuhr sie in der Ferne das Gefährt kleiner und kleiner werden. Dann kein Laut mehr.

„Was machen wir denn nun?“ fragte sie verstimmt.
„Lore“, bettelte er, „ich habe noch nie so einen seltsamen Tag gehabt wie heute, den wollen wir uns doch durch nichts verderben lassen. Es wird sich schon ein Ausweg finden.“
In lustigem Geklapper nahm er ihr allmählich alle Bedenken und Sorgen wieder fort. Während sie immer weiter in den Wald hineingerieten und die Schateln immer tiefer hingen, rannte sich ihr Vertrauen mehr und mehr an seiner Ritterlichkeit empor.
Er bot ihr den Arm, und versuchte, sie von ihrem sorgenden Gedanken abzulenken. Dabei spähte er eifrig nach einem Menschen oder Haus aus.
Aus dem Druck seiner Hand strömte ein bebendes, beruhendes Fluidum zu ihr über. Sie fühlte: so hätte sie mit ihm durchs ganze Leben wandern mögen, so kameradschaftlich, umforgt und bemuttert.
„So — jetzt halten Sie sich fest. Wir müssen auf die Lichtung dort drüben und hier über den Bach!“
Im nächsten Moment fühlte sie sich emporgehoben, und er trug sie auf starken Armen, wie ein Kind, über einen breiten, flachen Waldbach, Stein um Stein vorsichtig und sicher nehmend.
Als er sie drüben wieder auf die Füße stellte, war sie wie benommen.
(Fortsetzung folgt).

Lokale Chronik

Maribor, 23. April.

Eine andere Meinung

Verbesserung des Stadtregulierungsplanes durch Nichtfachleute

Antwort auf den Artikel „Für die Erschließung der Vorstadt Melsje“

Es wird uns geschrieben:

Der Städtebau und insbesondere die Regulierung bestehender Stadtviertel und Straßenzüge ist bei der heftigen Entwicklung des Städtebaus eine der schwierigsten Fragen unter den dazu berufenen Fachleuten. An allen technischen Hochschulen gibt es heute schon eigene Städtebaulehrstühle; städtebauliche Kongresse und Vortragsveranstaltungen bringen sachmännischen Meinungsaustausch und nachahmenswerte Vorbilder; die städtebauliche Fachliteratur ist heute eine der größten unter der technischen Literatur.

Daher ist es ganz verfehlt, heute nur populäre Schlagwörter und schönen Redensarten von nichtfachmännischer Seite aus falsch begründete Verbesserungsansätze in die Öffentlichkeit zu setzen und die wohlüberlegten Pläne, Beschlüsse und Anordnungen der verantwortlichen Baubehörde und der Gemeindevertretung durch Privatkonventionen und unüberlegte Zeitungsartikeln umstoßen zu versuchen und vor der Öffentlichkeit den Reiter in letzter Stunde spielen zu wollen.

So ist es auch mit der nun durch Zeitungsartikel in die Öffentlichkeit gebrachten Frage der angeblichen Gefährdung der Zukunftsentwicklung von Melsje und dessen schlechter Straßenverbindung mit dem inneren Stadtgebiet, welche Probleme durch den Neubau des Herrn Blahovič an der Ecke Melska cesta—Melsandrova cesta nunmehr wieder ins Rollen gebracht wurden.

Falsch ist in erster Linie die Grundidee dieses Artikels, daß die Melska cesta in Verbindung mit der Melsandrova cesta und Slovanska ulica die nördliche Hauptverkehrsachse unserer Stadt darstellt.

Verkehrsachsen einer Stadt können nur solche Straßenzüge sein, welche entsprechende Durchgangszüge sind und die Verbindung der Stadtteile untereinander herstellen oder aber solche Straßen, welche große, verkehrswichtige und entwicklungsfähige Stadtteile verbinden.

Beides ist hinsichtlich der Melska cesta nur teilweise der Fall, denn die Hauptverkehrsader der Stadt ist zweifellos die der Reichsstraße, dann kommt noch die Drautalstraße nach Kärnten und allenfalls die Bezirksstraße nach Ptuj in besonderem Maße als wichtig in Betracht.

Melsje und Melska cesta finden einerseits durch die Drau, andererseits durch die bis an dieselbe anschließenden Berg- und Hügelzüge einen natürlichen Abschluß, der eine großzügige Zukunftsentwicklung ausschließt. Daran wird auch die Fertigstellung der 7 Meter breiten neuen Bezirksstraße über Sv. Peter nach Sv. Lenart nicht viel ändern, denn die 50—60 Bauernfuhrwerke Mehrerer sehr an den Markttagen infolge für die ohnehin verhältnismäßig breite Melska cesta keine Rolle. Auch die allerdings noch sehr weit in der Ferne liegende Drautalstraße nach Pohorje hat nur ein sehr beschränktes Interessengebiet und würde den Großteil von der Melsandrova cesta zum Behnwald nur noch entlasten, da der Verkehr von den Häusern der Bahnhofsgegend Gemeinden des rechten Draufers a. Krachtenhofen dann nicht über die Reichsstraße und durch die Stadt, sondern direkt über die zukünftige Melsnerbrücke zum Krachtenhofen führen würde.

Was die Entwicklung Melsjes selbst betrifft, so ist diese Vorstadt schon heute das elementare Zentrum der Stadt und wird es soweit der hochentwickelte Raum es noch zuläßt, noch im weitesten Maße werden. Die Industrie und in erster Linie die Textilindustrie hat jedoch wenigstens den Verkehr mit der inneren Stadt, sondern hauptsächlich mit dem Krachtenhofen und dem Postamt und kommt daher die Entwicklung der Melska cesta in die Melsandrova cesta hierfür kaum mehr in Betracht.

Die Entwicklung unserer Stadt ist heute hauptsächlich nach dem Süden gerichtet und ist auf die Errichtung eines 3. Krachtenhofens an der Südgrenze der Stadt nicht mehr in weiter Ferne, stand diese Frage doch bis vor kurzem knapp vor der Ausführung, die nur durch die Krachtenbahn errichtet sein wird, sowohl für die obere Melska cesta, wie auch für die untere Melska cesta und alle zur Melska führenden Verbindungsstraßen eine bedeutende Verkehrserschöpfung bzw. Verkehrsablenkung eintreten, welche eine Verbreiterung der Melska cesta überhaupt vollständig zwecklos macht.

Vollständig unbeachtet ließ jedoch der Verfasser des Artikels vom 21. April das technische und finanzielle Moment der Angelegenheit.

Wie stellt sich der Verfasser den Niveauausgleich dieses neuen plakartigen Gebildes beim Zusammenlaufen der Melsandrova cesta, Melska cesta und Minska ulica nach seinem Projekt vor? Schon jetzt, wo Herr Blahovič nur um ca. 15 Meter von der alten Paulinie zurückrücken muß, muß das ganze Terrain für die Straße und die Trottoirs um ca. 70 Zentimeter gehoben werden, da ein solcher Straßenknotenpunkt hoch ein möglichst horizontales Planum haben muß. Wie will der Verfasser bei einer noch mehr plakartigen Straßenknotenpunktanbahnung die Niveauverhältnisse regeln? Wie will er das Gefälle zur Melska cesta und Minska ulica anordnen? Will er diese Straßenteile noch steiler machen, als sich diese schon jetzt notgedrungen ergeben werden?

Woher will der Verfasser der Stadtgemeinde das nötige Geld beschaffen, um für diese unnötige, unproduktive Maßherstellung den ganzen Komplex Melsje—Merkel—Sagmeister abzulösen, den Bahndamm nach Melsje entsprechend umzubauen und die anschließenden Straßenzüge entsprechend umzulagen. Wer soll diese 8—10.000.000 Dinar unnötige Auslagen verzinsen?

Zweifellos hätte der Verfasser des Artikels richtiger gehandelt, wenn er die Angelegenheit zuerst mit Fachleuten besprochen und sich beim Stadtbauamt die nötigen Aufklärungen hätte geben lassen. Dann hätte er im Namen der interessierten Bevölkerungskreise in Melsje und der Grazer Vorstadt der Stadtgemeinde, dem Stadtbauamt und auch Herrn Blahovič dafür Dank sagen müssen, daß endlich der Viehplatz im Ameren der Stadt entfernt wird und die Ecke Melska cesta—Melsandrova cesta—Minska ulica in einigen Jahren unserer Stadt würdevoll aussehen erhält, das nur durch gegenseitiges Entgegenkommen und trotzdem ohne jedes finanzielle Opfer der Stadtgemeinde ermöglicht wurde.

Ein neues Villenviertel

Am ehemaligen Jost-Grundstück in der verlängerten Erbanova ulica gegen Kamnica hin ist ein neues Villenviertel in Entstehung begriffen. Vor etwa zwei Jahren trat die Gemeinde, der das große Grundstück gehört, die parzellierten Parzellen zu nächstem Preis an die ersten Bewerber ab. Seither ist an dieser Stelle unserer Stadt bereits eine Gruppe von etwa 15 Einfamilienhäusern errichtet worden. Es sind dies teils ebenerdige Häuschen mit Mansardenaufbau, teils einstöckige schmucke Gebäude, jedes mit einem Gärtchen. Eine Folge des Entstehens dieser Villenkolonie ist auch die Anlegung von neuen Gassen, um den neuen Stadtteil hart an der Grenze der Gemeinde Maribor zu erschließen und zugänglich zu machen.

In der Kosarjeva ulica, die als Grenze des ehemaligen Jost-Grundes anzusehen ist, sind gegenwärtig wieder zwei Einfamilienhäuser in Bau angenommen worden. Drei Villen in unmittelbarer Nachbarschaft gehen ih-

rer Vollendung entgegen und dürften Anfang Juni bereits bezogen werden. Zur Verfügung stehen noch einige Parzellen, für die sich ebenfalls schon Interessenten melden.

Die obere Erbanova ulica wird gegenwärtig nivelliert, nachdem der anschließende Teil der Samostanska ulica sowie die verlängerte Erba ulica bis zum Volksgarten kanalisiert worden waren. Die Straße wird dadurch etwas tiefer gelegt, um dadurch die an der Einmündung der Copova ulica befindliche kleine Erhöhung zu beseitigen. Die Gasse verläuft nicht geradlinig, sondern gebrochen, was die Monotonie solcher Straßenzüge beseitigt und der Gegend ein lebhaftes Bild verleiht. Wie wir hören, soll auch für das zwischen der Samostanska und der Erba ulica liegende Ackerfeld einiges Interesse bestehen. Es wird nicht lange dauern, und auch dieses ausgedehnte Grundstück wird mit schmucken Häusern verbaut sein. Die nette Villa des Herrn Ing. P. P. P. hinter dem Bohnengarten der Städtischen Sparkasse, dicht am Volksgarten, wird wohl nicht mehr lange auf eine Nachbarin warten brauchen.

Sämtliche 1. Mai-Rundgebungen unterlagt

Ueber Befehl des Innenministeriums sind für den heutigen 1. Mai sämtliche Rundgebungen (Straßenumzüge, Manifestationsversammlungen, Auszüge, Akademien, Konzerte usw.) ausnahmslos verboten. Außerdem ist jede Feier oder sonstige Veranstaltung, die sich auf den 1. Mai beziehen dürfte, strengstens untersagt. Die Zeitungen dürfen der Maifeier nicht durch roten Druck oder rotes Papier Ausdruck verleihen. Jede Ansammlung in den Straßen ist von vorneherein untersagt und werden die Polizeibeamten in Eventualfällen einschreiten. Das Polizeikommissariat ersucht in obigem Sinne die Arbeiterschaft und die maßgebenden Führer, dieses Verbot des Innenministeriums im eigenen Interesse zu berücksichtigen.

m. Für das morgige Gastspiel Podgorška-Ručič herrscht in den Reihen unserer Theaterfreunde lebhaftes Interesse. Bekanntlich gelangt Bernsteins „Dieb“ zur Erstaufführung, in der Frau Vika P. P. P. und Herr Hinko N. u. S. i. S., die unserem Publikum wohl noch in bester Erinnerung sein dürften, als Gäste die Hauptrollen innehaben. Wegen des großen Interesses empfiehlt es sich, sich die Karten im Vorverkauf zu besorgen.

m. Die Elektrifizierung der Gemeinde Kamnica soll in der nächsten Zeit in Angriff genommen werden. Die Kosten der Arbeiten, die vom Städtischen Elektrizitätsunternehmen durchgeführt werden, werden sich auf etwa 230.000 Dinar belaufen.

m. Ende eines Kabarets. Die Polizei hat der Eigentümerin des Café „Europa“ die Bewilligung zur Veranstaltung von Kabarettabenden und Konzerten entzogen und begründet diese Maßnahme mit der wiederholten Ueberschreitung der Sperrstunde.

m. Vortrag im Fischerei-Verein. Samstag, den 27. d. um 8 Uhr abends findet in der Gambriushalle eine Monatsversammlung des Fischerei-Vereines statt, in welcher der Ehrenobmann Herr Dr. H. Krauß einen Vortrag über „Die Fischwanderung über die Stauerwerke auf Fischwegen mit besonderer Berücksichtigung des Fischweges am Kaaler Elektrizitätswerk“ halten wird. Zum Vortrag, welcher durch Demonstration von Fischweg-Modellen erläutert wird, sind alle Vereinsmitglieder zu erscheinen gebeten und ist außerdem jedermann, der sich für den Gegenstand interessiert, herzlich willkommen.

m. Eine Festschrift der Bezirksvertretung Maribor. Wie verlautet, beabsichtigt die Bezirksvertretung in Maribor, eine etwa 200 Seiten umfassende Festschrift über ihre bisherige Tätigkeit herauszugeben.

m. Das Amtsblatt für die beiden slowenischen Kreise veröffentlicht in seiner Nummer 37 u. a. das Wechsel- und das Schedegeb vom 29. November 1928 und in der Num-

mer 40 das Kriegsverzichtgesetz vom 28. Jänner, das Gesetz über die Abänderungen und Ergänzungen des Gesetzes vom 22. November 1929 über die 6 1/2 %ige Monopolanleihe (Schwebenanleihe), das Gesetz über die Abänderung von Mißbräuchen im Dienste und das Gesetz über die Einhebung und Entschädigungen für die Dampfesselrevisionen sowie die Verordnung über die Abänderungen und Ergänzungen des Gendarmeriegesetzes vom 18. Februar 1922 im Sinne des Finanzgesetzes für das Jahr 1928/29.

m. Eine gebiegene Kellernfahrt unternimmt gegenwärtig die bekannte Graf-Suppenwürfel-Fabrik durch Jugoslawien mit einem eigens hierfür gebauten Automobil. Der Kraftwagen hat die Form eines niedlichen Häuschens, an dessen kleinen Fensterchen schmucke „Gardinen“ prangen. Stolz und selbstbewußt führen die Chauffeure ihr Häuschen, an dessen drei Fronten in auffälligen Lettern die Worte prangen: „Graf-Suppen“ (Graf-Suppe). Das schmucke Kellernfahrzeug erregt begreiflicherweise allenthalben Aufsehen.

m. Fremdenverkehr. Im Laufe des gestrigen Tages sind 74 Fremde, darunter 17 Ausländer, in Maribor zugereist und in verschiedenen Herbergen abgestiegen.

m. Wichtig für Invalide. Der Ortsausschuß der Kriegsinvaliden-Vereinigung teilt allen jenen Invaliden, die als Arbeiter, Diurnisten und Diener beschäftigt sind oder in nichtständiger Eigenschaft im Staats- oder Selbstverwaltungsdienste stehen, mit, daß sie im Sinne des § 305 des Finanzgesetzes für das Jahr 1928-29 die Anerkennung der vollen Invalidenpension durch die zuständigen Invalidentribunale beanspruchen können. Mitzubringen sind die ursprünglichen Gerichtsbeschlüsse, die Bestätigung des Steueramtes und der Familienbogen. Die Angelegenheit wolle von den betroffenen Kriegsinvaliden als dringend aufgeföhrt werden.

m. Unfälle. Der 33jährige Knecht Matth. P. P. P. erlitt gestern vormittags beim Umkippen seines Wagens in der Koroska cesta einen Bruch des rechten Unterschenkels. Gegen 20 Uhr zog sich die 19jährige in Studentwohnhafter Arbeiterin Marie S. m. i. S. E. durch Unvorsichtigkeit eine Vergiftung mit Lötlwasser zu. Beide mußten von der Rettungsabteilung ins Krankenhaus überführt werden.

m. Von plötzlichem Unwohlsein befallen wurde gestern während der Arbeit die 20-jährige Fabrikarbeiterin Johanna M. e. n. h. a. r. t. Sie mußte von der Rettungsabteilung ins Krankenhaus gebracht werden.

m. Großstadtmöden? Ein hiesiger Hausbesitzer aus Beograd kam vor einigen Tagen nach Maribor, um in unserer Stadt einige heitere Tage zu verleben. Gestern zechte der Mann in einem hiesigen Café und als er in Stimmung geriet, fing er an, die Spiegel und Scheiben des Lokals zu zerschlagen. Dem herbeigerufenen Wachmann gegenüber äußerte sich der sonderbare Gast, daß dies in Großstädten Mode sei. Dem Zahlkassner erlegte er aber gleichzeitig großmütig 1500 Dinar für den verursachten Schaden.

m. Die Polizeichronik des gestrigen Tages weist insgesamt 14 Anzeigen aus, und zwar 1 wegen Lärmens, 1 wegen Fahrlässigkeit, 1 wegen geheimer Prostitution, 5 wegen Ueberschreitung der Straßenverkehrsverordnungen, 1 wegen unerlaubten Musizieren, 1 wegen allgemeinen Verdachtes, 1 wegen Unfalls sowie 2 Verlustanzeigen.

m. Spende. Die Ortsgemeinde Krčevina spendete zum Andenken an den verstorbenen Baron Pius T. w. i. d. e. I der Rettungsabteilung der Freiwilligen Feuerwehr in Maribor den Betrag von 200 Dinar. Herzlichen Dank! Das Kommando!

m. Wetterbericht vom 24. April, 8 Uhr: Luftdruck 724, Feuchtigkeitsmesser +12, Barometerstand 736, Temperatur +3.5, Windrichtung NO, Bewölkung ganz, Niederschlag Regen und Schnee.

*** Ladirer, Möbelschleifer und Anstreicher, Achtung!** Nach dem Beizkurse, welcher im Gasthause N. u. d. e. r. l. e. von Montag bis inclusive Mittwoch abgehalten wird, demonstriert am Mittwoch Herr B. e. r. g. e. r. aus Wien, Repräsentant der Leipziger Tangier-Werke, das Ladirer nach Spritzverfahren mit Leitzag-Spritzapparat und Spritzpistole. Herr Berger wird als Fachmann Mittwoch vormittags 10 Uhr die Demonstration vor-

föhren und werden die P. T. Interessenten höchst erlucht, jeder ein kleines Brettchen, geschliffen und porengesüßt, mitzubringen.

Der Organismus des Kindes, dessen Entwicklung und Ernährung wird am besten dadurch gefördert, daß wir zur Frühstück- und Jausemilch 2-3 Kaffeelöffel „Dvomaikine“ zufügen.

Mittwoch, den 24. Rabarettabend in der „Velika Ivanina“. Kurzes Gastspiel der Mado-Jazz-Band. 5050

Aus Celse

Aus dem Umgebungsgemeinderat

Der Gemeinderat von Celse-Umgebung hielt am Sonntag, den 21. d. M. von 8 bis 10 Uhr vormittags eine ordentliche Sitzung ab. Der Bürgermeister Herr P i h e I d i e berichtete eingangs, daß der Beitrag über die Uebernahme des elektrischen Netzes in der Umgebungsgemeinde seitens der Stadtgemeinde abgeschlossen worden sei; der Vertrag wurde genehmigt. — Die Firma W e s t e n in Gaberje hat einen Beitrag zu den Kosten für eine Verlegung des Pulvermagazins vom Galgenberg nach Pečovnik abgelehnt; auch die Stadtgemeinde hat in dieser Angelegenheit ihr Desinteressement ausgesprochen. Nun wird die Umgebungsgemeinde weitere Schritte tun, um diese Angelegenheit zu ordnen. — Zur Verwirklichung des sogenannten Kleinen Sannregulierungsprojektes fehlen noch 1.500.000 Din.

Strassenausbau. Mehrere Straßen werden in Kürze beschottert werden. — Bezüglich der geplanten Straße von der Häuserkolonie „Dastri dom“ in Gaberje bis zur Reichsstraße beim Hause des Herrn Polbasin wurde mit den betroffenen Besitzern eine Einigung erzielt. Mit dem Strassenbau wird in Kürze begonnen werden. — Der Hotelier und Besitzer Herr K. Rebeulchegg hat die Benutzung des auf seinem Besitze gelegenen Weges unter dem Umgehungsfriedhof gestattet. — Den auf privatem Grund und Boden befindlichen Vogelschnitzwerk bei der chemischen Fabrik in Gaberje wird man anlässlich der Sannregulierung weiter hinauf verlegen; die chemische Fabrik wird zu diesem Zweck einen Teil ihres Grundstückes abtreten.

Gewerbeausbau. Ein Besuch der Fr. Anna Prebil um Aufstellung einer Verkaufsbarrade an der Reichsstraße in Gaberje wurde abschlägig beschieden. — Herr Mathias Belej wurde der Sozialbedarf für eine Galtshauskonzession in Polule ausgesprochen.

Personalausbau. In den Gemeinderatsband wurden mehrere Personen aufgenommen. Zwei Personen wurde die Aufnahme gestrichelt, falls sie die jugoslawische Staatsbürgerschaft erlangen.

Finanz- und Friedhofausbau. Im Rahmen der Gemeindeförderung wurden auf der Feschniniga-Wiese unter dem Umgehungsfriedhof noch die letzten zwei Baupläne abgegeben. — Für den Bau einer Skulptur und mehrerer Gräber in der neuen Abteilung des Umgehungsfriedhofes wird ein Kostenvoranschlag entworfen werden. — Die Anlegung von neuen Familiengräbern gelangt zur Ausschreibung.

Wahlangelegenheiten. Das neu zusammengestellte Inventar des Gemeindevermögens wurde bestätigt. — Der Bürgermeister wurde mit der Regelung der Strassenbesprengung und mit der Verfassung eines Protokoll gegen das geplante Strassengeseß beauftragt.

c. Todesfälle. In Ostrožno bei Celse verschied am Freitag, den 19. d. M. die 60-jährige Besitzerin Frau Maria G a j s e I, am Samstag, den 20. d. M. aber in Visce bei Celse der 68-jährige Besitzer Herr Mathias Z a v r I, Vater der Kaufmannsgattin Frau Madin in Celse. R. i. p.!

c. Zur Frage einer neuen Badeanstalt. Das gegenwärtige Damenbad beim Stadtpark wird bei der kommenden Sannregulierung niedergedrückt werden, während das Herrenbad wahrscheinlich noch beibehalten bleiben wird. Das Damenbad wird bis zur Errichtung der neuen, modernen Badeanstalt offen bleiben. Diese neue Badeanstalt wird von der Stadtgemeinde und dem Gesundheitsheim am linken Sannufer auf dem Eloberne-Grund zwischen der Villa Rakulich und dem Sannhof erbaut werden. Im Mittelbau soll ein therapeutisches und ein Warmbad, in zwei Hufeisenförmig gegen die Sann hin verlaufenden Seitentrakten aber ein Damen- und Herrenbad (Zanubad) unter-

„Weltrekord“ im Klavierspiel

Geza Ledofsky spielt fast 76 Stunden

W i e n, 22. April.

Der Wiener Barspieler Geza L e d o f s k y hat seinen Vorsatz ausgeführt und den „Weltrekord“ des Amerikaners Kemp, der 75 Stunden lang am Klavier spielte, erreicht und überboten. Ledofsky gelang es heute nacht, die fünfundsiebzigste Stunde zu spielen und noch weitere fünfzehn Minuten durchzuhalten. Dann machte er eine Pause von fünfzehn Minuten und spielte später noch kurze Zeit weiter, so daß er insgesamt 75 Stunden und 47 Minuten fast ohne Pause durchgespielt hat.

Ledofsky befand sich den ganzen gestrigen Tag über äußerst wohl, schier in besserer Kondition als am Samstag, insbesondere am Freitag abend, an dem es ihm etwas schlecht gegangen war. Damals erlitt er auch den einzigen Schwächeanfall, so daß ihm eine Koffeininjektion und Kola verabreicht wurde. Gestern fanden ihn die Ärzte, die ihn dauernd beobachteten, völlig gesund und konstatierten am Abend, daß Puls und Blutdruck vollkommen normal waren. Ledofsky sah wohl schläfrig, aber nicht ermattet aus. Er spielte im allgemeinen in ruhigem Tempo, meist Walzer und Boston, und nur von Zeit zu Zeit steigerte er sein Spiel zu kräftigerem Anschlag und zu lebhafterer Melodie. Er wurde durch die vielen Besucher stets bei guter Stimmung gehalten. Im Laufe des gestrigen Tages erschienen die Minister Schürff und Schmitz, ferner Baron Rothschild. Außerdem kamen immer wieder Musiker und Sänger, ließen sich von Ledofsky am Klavier begleiten und sangen und spielten Selbe. Das Publikum, das gegen Abend stark zunahm, trug gleichfalls zur Aufmunterung bei und wurde, ebenso wie Ledofsky, wiederholt photographiert und gefilmt. Als es gegen 11 Uhr nachts ging und die Erreichung des Rekords bevorstand, wor-

der große Saal i. Hotel Continental so überfüllt, daß der weitere Einlaß sistiert werden mußte.

Mit Hinzurechnung der unumgänglichen Müppausen hatte Ledofsky um 11 Uhr 23 Minuten nachts den 75-Stunden-Rekord des Amerikaners Kemp erreicht. Präsident Barlag der Christenorganisation hielt hier eine Rede, in der er den Klavierspieler, Wien und das kleine Oesterreich zu diesem Erfolg eines Willens beglückwünschte. Nach seiner Mitteilung wären seit Kemps Rekord 160 Versuche unternommen worden, die alle mißlungen. 40 Stunden war die längste Zeit, die dabei erreicht wurde. Während Barlags Rede brachten Anordnungen Blumen, Lorbeerkränze, Torten und andere Geschenke und füllten unter dem Jubel des Publikums das Podium. Die Photographen und Filmleute arbeiteten bei Scheinwerferlicht und Ledofsky spielte glücklich lächelnd weiter bis 11 Uhr 37 Minuten. Dann schloß er mit dem kräftigen Spiel des Straußschen Walzers „An der schönen blauen Donau“. Sprang auf und eilte zu einer kleinen Pause in das Künstlerzimmer.

Statt fünf Minuten dauerte diese Pause aber zehn, denn im Künstlerzimmer erlitt Ledofskys Gattin einen Ohnmachtsanfall. Sie hatte die ganzen Tage und Nächte mit ihm durchgemacht und der Kreudentaurel hatte es ihr angetan. Man brachte sie bald wieder zu sich und Ledofsky erschien, stürmisch begrüßt, wieder im Saale und spielte noch bis 12 Uhr 10 Minuten. Er wollte ursprünglich bis 1 Uhr spielen, die Besorgnis um seine Gattin duldete ihn aber nicht länger am Klavier. Er beendete sich also damit, den amerikanischen Rekord um 47 Minuten geschlagen zu haben.

gebracht werden. Zwischen dem Hauptbau und der Sann würde man ein Schwimmbassin anlegen. Nach der Sannregulierung dürfte der Tiefgang des Flußes gegen das rechte Ufer hin verlegt werden. Feuer wird man den notwendigen Sandgrund ankaufen und die Baupläne ausarbeiten worauf wahrscheinlich schon im nächsten Jahr mit dem Bau der neuen Badeanstalt begonnen werden wird.

c. Diebstahl. Vom Lagerplatz der Eisenhandlung Peter M a j d i k in der Gregorčičeva ulica wurden in den letzten Tagen 10 Röhren und 2 Traversenstücke im Gesamtwerte von 250 Dinar entwendet. Vom Täter fehlt jede Spur.

Theater und Kunst

Nationaltheater in Maribor

Reperioire:
Dienstag, den 23. April: Geschlossen.
Mittwoch, den 24. April um 20 Uhr: „Dieb“. U. B. Erstaufführung. Gastspiel der Frau Bifa Boggorsta und des Herrn Pluto Kucic.
Donnerstag, den 25. April: Geschlossen.
Freitag, den 26. April um 15 Uhr: „Romvo und Julka“. Schülervorstellung. Ermäßigter Preise (2-7 Dinar).

Ein Trid der Zagreber Schundverleger

Die hiesige Polizei erließ bekanntlich vor einigen Wochen eine Verordnung, wonach den Trafiken der Verkauf von „Hefromanen“, die ein Zagreber Verlag in slowenischer Sprache herausgibt, untersagt wird. Die Polizei hatte die Schundbekämpfung ins Auge gefaßt — auf wessen Initiative, weiß der liebe Gott! —, begründete aber später ihre Aktion mit der Revision des Gewerbebuches, da Bücher und Revuen sowie alle nicht periodisch gedruckten literarischen Erscheinungen nur in Buchhandlungen zum Verlaufe gelangen dürfen. Man hoffte auf diese Weise das Schundübel zu bekämpfen, weil die drei, vier Buchhandlungen — auch wenn sie sich mit dem Verkauf der „Hefromane“ beschäftigen sollten — doch nicht den gewaltigen Leserkreis so bestreuen könnten wie die Tabak-Verkaufsstellen.

Nun kommt aber das Ergötliche. Der betreffende Zagreber Verlag verbarrikadierte sich hinter die Schanze des Preßgesetzes und begann die Schundromane, die früher in Form von kleinen Heften abgelehrt wurden, fortsetzend in Form einer Zeitung, „D o m a s i l i s t“ genannt, herauszugeben. Dieses Blatt bringt, um die „Form“ einer „Zeitung“ zu wahren, auf der ersten Seite zwei, drei Doppelchen, alles übrige ist die Fortsetzung iranisches „Muffolino“, „Osveltin“ o. „Räuber Moor“. So werden dem Volke wieder Schauderromane in gesetzlich erlaubter Form geboten und die Polizei steht ohnmächtig vor dem Treiben der Schundverleger. Es wäre also, wie wir sehen, verfehlt, den Schund mit polizeilichen Mitteln zu bekämpfen. Die erfolgreiche Bekämpfung könnte nur so vor sich gehen, daß billige Volksausgaben guter heimischer und ausländischer Autoren in den Verkehr gebracht werden.

+ Richard Jalopec ausgezeichnet. Der König verlieh dem Nestor der slowenischen Maler Richard J a l o p i c den Weißen Adlerorden 4. Klasse. Bekanntlich wurde Jalopec während der ersten Ausstellung jugoslawischer Künstler anlässlich der Krönung König Peters bereits mit dem St. Sava-Orden 3. Klasse ausgezeichnet.

Radio

Mittwoch, 24. April.

Ljubljana, 12.30 Uhr: Reproduzierte Musik. — 13: Zeitangabe und reproduzierte Musik. — 13.30: Börsenberichte. — 17: Nachmittagskonzert. — 18: Märchenstunde. — 18.30: Aus der Pflanzenwelt. — 19: Serbo-Kroatisch. — 19.30: Opernübertragung. — 22: Nachrichten und Zeitangabe. — Zagreb, 20.25: Konzert. — 21.40: Aus dem alten Beograder Stadtteil. — Wien, 10.30: Italienisch für Vorgesessene. — 20.50: Bunter Abend. — Anschließend: Leichte Abendmusik. — Bressan, 20.15: Symphoniekonzert. — Prag, 17.45: Deutsche Sendung. — 20: Konzert des Vereines für moderne Musik. — Darenty, 21.05: R. Wagner's Oper „Der fliegende Holländer“. — 24.05: Tanzmusik. — Stuttgart, 19.10: Elperanto. — 21.15: S. Schönlanfs Hörspiel „Der Tunnel von Gorose“. — Frankfurt, 19.45: Französisch. — 20.15: Opernkonzert.

— 21.15: Musikalisches über und aus Spanien. — Bressan, 17.45: Deutsche Sendung. — 19.05: Alt-Brüner Blasmusik. — 20: Prager Sendung. — Langenberg 20: Volk-Ferraris Oper „Ely“. Anschließend: Nachtmusik. — Berlin, 20.30: Jugendwerke deutscher Meister. Anschließend: Tanzmusik. — Mailand, 20.30: Leichte Musik. — 22.30: Jazz. — München, 20.50: A-capella-Chöre. — 22.45: Konzertmusik. — Budapest, 17.40: Zigeunermusik. — 21.15: Alte ungarische Lieder. — 22.30: Konzert. — Warschau, 17.55: Nachmittagskonzert. — 20.15: Abendkonzert. — 23: Leichte Musik. — Paris, 21.20: Symphoniekonzert.

Donnerstag, 25. April.

Ljubljana 12.30 Uhr: Reproduzierte Musik. 13.00: Zeitangabe und reproduzierte Musik. — 13.30: Wasserstand und Börsenberichte. — 17.00: Nachmittagskonzert. — 18.00: Anthologie (Nov. Dv.). — 18.30: Im Luftmeer. — 19.00: Tschechisch. — 19.30: Geschichte der Slowenen. — 20: J. Strauß-Abend. — 22.00: Nachrichten und Zeitangabe. — B e o g r a d 20.30: Russische Kompositionen. — 22.00: 1. Kreml-Künstler. — 22.25: Zithervorträge. — W i e n 19.25: Englisch für Anfänger. — 20.00: Konzertabend: Ada Sari. — Anschließend: Abendkonzert. — B r e s l a u 20: 2. Ober Par ... — Anschließend: Tanzmusik. — P r a g 17.55: Deutsche Sendung. — 19.30: Konzert. — D a v e n t r y 19.45: Schumann-Lieder. — 22.50: Bunter Abend. — 24.05: Tanzmusik. — S t u t t g a r t 20.00: Orgelkonzert. — 21.30: Reformationsjahren aus Gobieneus „Renaissance“. — 22.15: Violinkonzert M. Kergl. — F r a n k f u r t 19.15: Indische Dramen. — 20.15: G. Hauptmanns Drama „Elga“. — 21.45: Weber's Oper „Freischütz“. — B r e s l a u 17.55: Deutsche Sendung. — 19.30: Prager Sendung. — L a n g e n b e r g 17.45: Besperkonzert. — 19.15: Spanisch. — 20: Abendmusik. — 20: Raabe-Lieder. Anschließend: Konzert. — B e r l i n 17.00: Rinalda Gamba-Vorträge. — 20.00: Abendunterhaltung. — 21.30: Tanzmusik. — M a i l a n d 19.00: Jazz. — 20.30: Verdis Oper „Die Lombarden am ersten Kreuzzug“. — 23.15: Jazz. — M ü n c h e n 19.00: G. Hauptmanns Drama „Elga“. — 21.15: Konzert. — B u d a p e s t 20.00: Brahms-Abend. — W a r s a u 20.30: Abendkonzert. 23.00: Tanzmusik. — P a r i s 21.20: Konzert.

Rino

Union-Rino. Bis einschließlich Mittwoch: „Liebe macht blind“ mit Conrad Veidt, Lil Dagover und Emil Jannings in den Hauptrollen. — Ab Donnerstag: Das große Kunstereignis „Der Jarewitsch“ mit Svetoslav Petrovich auf seinem Siegeszug durch Europa. Außer Programm: Josephine Baker, die berühmte schwarze Negerin. Preise normal. Karten sichern!

Burg-Rino. Bis einschließlich Donnerstag: ... und führe uns nicht in Versuchung. Ein Großfilm, der die Tragödie einer französischen Familie aus der Zeit des großen Weltbrandes in ergreifender Weise schildert. Bruderliebe — Kameradschaft — Treue — Mutterliebe. — Ab Freitag der große USA-Film „A p h a l t“.

Hellere Erde

Ihre Auffassung.

Der Gatte zu seiner jungen, schönen Ehehälfte: „Weißt du schon, Schatz, daß von Paris die Nachricht kommt, daß man die Kleider wieder länger tragen wird?“ Sie, das Mädchen rümpfend: „Ist mir egal. Ich werde meine nie länger tragen als einen Kommt!“

Gefährliche Drohung.

Hilberl lernt das vierte Gebot und wird von Großmutter ermahnt, daß es Vater und Mutter immer ehren soll. „Mein Vater ist ja tot“, meint die Kleine. — „Da mußt du um so mehr Mutter und Großmutter ehren“, ermahnt die Großmutter. — „Von Großmutter steht aber überhaupt nichts da!“, meint Hilberl. Jetzt wird die Großmutter aber böse und meint, wenn sie frach sei, bekomme sie paar hinter die Ohren. Prompt erwidert das Kind: „Wenn du mich haust, ehre ich dich überhaupt nicht mehr.“

Wirtschaftliche Rundschau

Für die Schaffung eines Exportinstituts

Die höchst ungünstige Lage auf unserem Exportmarkt fordert autoritativ eine Lösung. Die Ausfuhrschwierigkeiten bestehen heute nicht nur in Jugoslawien. Alle Staaten mit einer starken Ueberproduktion, sei es in Industrie- oder landwirtschaftlichen Produkten, kämpfen um den Absatzmarkt und verwenden ihre ganze Energie darauf, der heimischen Produktion den Absatz zu sichern. Fast überall, wo die Erzeugung durch vereinigte großzügige Verkaufsorganisationen nicht in der Lage ist, Konsumenten zu monopolisieren, wurden staatliche oder halbstaatliche Exportinstitute errichtet, die keine andere Aufgabe haben, als Mittel und Wege ausfindig zu machen, die Produktion des eigenen Landes zu vermarkten.

In erster Linie sind es Wirtschaftsinformationstellen, die in allen Staaten bestehen und die rechtzeitig den Bedarf avisiert und ihre Zentralstelle über Absatzmöglichkeiten informieren. Diese Stellen haben das Recht, mit dem Konsumenten selbst zu verhandeln und vermitteln bedeutende Abschlässe, deren Ausführung nicht einzelnen Lieferanten übertragen werden können, sondern Produzentengruppen, die sich in den meisten Fällen erst zu dieser Ausführung zusammenschließen. Sie berichten ferner über alle Konjunkturschwankungen in den in Betracht kommenden Absatzländern und über Beschränkungen, die Lieferanten aus anderen Staaten einräumt werden. Sie veranstalten zum Teil auch selbst Ausstellungen der Erzeugnisse ihres Landes, so daß sich der Konsument in seinem eigenen Lande über die Art und Qualität der ihm angebotenen Ware unterrichten kann.

Ein wissenschaftliches Exportinstitut errechnet die Ausfuhr für die kommende Ernte und die Menge der lieferbaren Waren. Es sammelt die von den Informationsstellen eingehenden Meldungen und hat das Recht, der Wirtschaft nach dringendem Bedarfe Begünstigungen zu erteilen, die im Interesse einer bestimmten Lieferung liegen. Refaktionen und Frachtschlässe werden von da aus erteilt und Vorschriften hinsichtlich des Zollschutzes gemacht. Das Exportinstitut wirkt aktiv bei Schaffung und Revision von Handelsverträgen mit, und seine Stimme ist dabei ausschlaggebend. Es hat aber auch Einfluß bei der Bewilligung von Errichtungen solcher Industrien, die Erzeugnisse für die Ausfuhr vorbereiten. Außerdem übernimmt es die Schulung der Exportproduzenten und die Propaganda der Wirtschaftsrationalisierung.

Die Ergänzung dieser Exportinstitute bilden sodann Exporthandelsagenten, die die Ausfuhr finanzieren und zu diesem Zwecke aus den stärksten Finanzunternehmen bestehen. Die Handelsagentenschaft verhindert die Ausbeutung des Bauern, ermöglicht den direkten Verkauf dessen Produkte ins Ausland und den erleichterten Absatz durch Zusammenstellung großer Warenposten. Sie schließt die Geschäfte mit dem Ausland ab und übernimmt die Abrechnung; sie übernimmt die Garantie für die Qualität der Lieferung und die Einheitslichkeit derselben.

Ein Exportinstitut dieser Art stellt den einzigen Ausweg auch für Jugoslawien dar. Ungarn besitzt ein solches Institut schon längst und hat bereits gute Erfahrungen damit gemacht. Das deutsche Exportinstitut ist jenes Unternehmen, dem es zu verdanken ist, daß der deutsche Export überhaupt wieder Absatzgebiete fand. Ein auf kommerzieller Basis und ernst geführtes Exportinstitut in Jugoslawien wäre in der Lage, unserer Ausfuhrkrise radikal ein Ende zu bereiten. In einem Lande mit passiver Handelsbilanz reicht der Konsulardienst nicht aus, die Defizitlast auszugleichen. Ware das Land aber in der Lage, einen bedeutenden Ueberschuß in das Ausland abzugeben, wie dies bei Jugoslawien der Fall ist, dann ist das Exportinstitut eine dringende Notwendigkeit, deren Bedürfnis schon in der Tatsache liegt, daß ohne dasselbe das Land in eine Exportkrise geraten ist.

In Deutschland geht man noch einen Schritt weiter. Dort wird von einer staatl.

ichen Exportbank gesprochen, die die Ausfuhr subventionieren und Kredite zu 7½%, die als reine Personalkredite eine Laufzeit von 10 Jahren haben sollen, zu gewähren hätte. Die Gesamthöhe der zu gewährenden Kredite soll 30 Millionen Mark betragen.

Amerika hat eine Subvention von 100 Millionen Dollar für den Exportbedarf und zur Erleichterung der Placierung amerikanischen Getreides ausgeworfen. Die Wirkung wird bereits in ganz Europa verspürt.

Wie wir erfahren, soll an maßgebender Stelle schon ein Projekt über das jugoslawische Exportinstitut vorliegen. So ist Aussicht vorhanden, daß vielleicht schon vor der neuen Ernte die Ausfuhr unserer Hauptartikel durch ein sachmännlich geleitetes Amt in die Wege geleitet wird und unsere Ausfuhrwerkstätten neue Absatzgebiete erschließen werden.

Stand der Nationalbank vom 15. April (in Millionen Dinar, in Klammern der Unterschied gegenüber der Vorwoche). Aktiva: Metalldeckung 308,2 (+3,4), Darlehen auf Wertpapiere 1641,4 (-22,3), Saldo verschiedener Rechnungen 563,2 (+110,7).

Schredenszene in einem Zirkus

LONDON, 22. April. In einem Wanderzirkus, der in Southall eine Vorstellung gab, produzierte sich ein sechzigjähriger Seiltänzer. Er war in der Mitte des Seiles, das 14 Meter über dem Boden gespannt war, angehängt, als er von tausenden Zuschauern auslitt mit dem Kopf nach unten an: Sein hängen blieb.

Das Publikum, das der Meinung war, daß dies zur Programmnummer gehöre, klatschte begeistert Beifall aber der Mann blieb einige Minuten hängen. Nun eilte das Publikum herbei, um die Seile unter ihm und rief ihm zu, er solle sich herabfallen lassen. Doch der Seiltänzer beharrte in der gefährlichen Situation, die seine ein wenig angedeutet, die Arme nach abwärts gestreckt. Man löste darauf die Taue, die das Seil spannten hielten und der Mann sauste zwischen den Seilen durch auf den Boden. Man brachte ihn ins Spital, wo er bald darauf starb. Er hatte sich die Wirbelsäule gebrochen und schwere Verletzungen an der Schulter zugezogen. Die Tochter dieses Seiltänzers war vor nicht langer Zeit in ähnlicher Weise ums Leben gekommen.

Das Stradivari-Geheimnis

Wieviele haben schon dem Klanggeheimnis der alten Meistergeigen Stradivaris nachgegrübelt! Wieviele haben darüber ihr Vermögen und ihren Verstand verloren! Wieviele schon glaubten es entdeckt zu haben! Jetzt tritt die Pariser Zeitung „L'ami du peuple“ mit der sensationellen Behauptung auf, daß der französische „Violinvirtuose und Gelehrte“ Duo Gallianne schon vor Jahren ein italienisches Manuskript gefunden habe, das aus dem Jahre 1716 stammt und ein genaues Rezept zur Herstellung jenes sagenhaften Lades enthalte, durch den Stradivari angeblich seinen Violinen ihre wunderbare Schönheit und Fülle des Klanges gegeben hat. Gallianne habe in verschiedenen Konzerten dem Fachleuten und einem größeren Publikum Violinen vorgeführt, die er selbst nach jenem alten Rezept behandelt habe und die von dem Klang einer echten Stradivari-geige nicht zu unterscheiden waren. Aber leider und merkwürdigerweise habe man diese bedeutsame Entdeckung nicht weiter beachtet. Gallianne habe an sich die Wahrheit des Sprichwortes erfahren müssen, daß der Prophet nichts gibt in seinem Vaterlande.

Pasiva: Banknotenlauf 5128,6 (-144,4), Forderungen des Staates 309,2 (+10,7), Verschiedene Verbindlichkeiten in Giro- und anderen Rechnungen 863,5 (+225,4), Eskompteinzinsfuß 6%, Darlehenszinsfuß 8%.

In Liquidation ist die Druckerei „Nadran“ in Slovenjgradec getreten. Zum Liquidator wurde Herr Franz Koren in Slovenjgradec bestellt.

Die 6. Wirtschaftsausstellung in Oslav findet in der Zeit vom 4. bis 12. Mai statt.

Generalversammlung. Am 26. d. M. um 11.15 findet in Gelse in der Gesellschafts-kanzlei die ordentliche Generalversammlung der Firma A. West en, A. G., statt.

Für die Mustermesse in Ljubljana, die bekanntlich vom 30. Mai bis 9. Juni stattfindet, bewilligte die jugoslawische Postverkehrs-gesellschaft den halben Fahrpreis.

„Messennachrichten“. Unter dem Titel „Westnik“ begann die Leitung der Ljubljana-er Mustermesse Messennachrichten herauszugeben. Die Revue, deren erste Nummer bereits erschienen ist, bringt verschiedene aktuelle Wirtschaftsartikel, Aufsätze über Radio, Sport, Touristik usw. Die Hefte, die zahlreiche künstlerische Aufnahmen beinhalten, zeigen reinen, im modernen Stil gehaltenen Druck. Die Revue ist beim Messeamt für Interessenten unentgeltlich erhältlich. Diese abt bei Eröffnung der Mustermesse auch den heutigen offiziellen Messenatalog heraus.

Aus aller Welt

Um seine Entdeckung selbst künstlerisch und wirtschaftlich auszunutzen, hätten ihm die Mittel gefehlt. Seit vier Jahren war er nun in Armut und Vergessenheit auf die öffentliche Anerkennung und habe trotz dieser bitteren Erfahrungen als brauer Frankose bis jetzt verlockende Angebote aus Amerika, wo man sich für seine Entdeckung mehr interessiert als in der Heimat, ausgeschlagen. Ob die offenbar recht unaltnährliche Warenindustrie auf diesen Alarmruf hören wird, ehe der patriotische Gallianne hoch der deltarischen Verführung unterliegt?

Folgeschwerer Aberglauben

Dieser Tage ist in Newark eine sehr fromme, aber leider auch sehr abergläubische Frau namens Maria Falano gestorben, die über einen Millionenbesitz verfügte. Am letzten Tage ließ sie den Natur rufen, um ihr Testament zu machen. Als sie aber bei der Feststellung des Datums erfuhr, daß es ein Dienstag war, weigerte sie sich noch angesichts des Todes den schon fertigen Akt zu unterzeichnen, da man nach einem alten neapolitanischen Aberglauben am Dienstag und Freitag nichts Wichtiges unternehmen darf. Darüber ist sie dann gestorben, und jetzt stehen eine Reihe von Prozessen bevor zwischen den gesetzlichen Erben der Dame und verschiedenen religiösen und wohlthätigen Institutionen, denen die Verstorbene bedeutende Legate versprochen hatte. — Hat sie nun nicht doch Recht gehabt? Man soll wirklich nichts Wichtiges unternehmen an einem Dienstag! Es hat die schlimmsten Folgen.

Der flammliche Zwilling darf nicht heiraten

In Newark hatte sich kürzlich, wie bereits gemeldet, eine der beiden dort lebenden Zwillingsschwester Bibbs verlobt, deren Körper durch einen Rückentknochen für Zeit und Ewigkeit miteinander verbunden sind und die als flammliche Zwillinge in neuer Auflage in allen amerikanischen Schaustellungen gezeigt werden. Die beiden Schwestern Margaret und Mary hatten sich in einen zwanzigjährigen Jüngling namens Carlos Daniel Josefe verlobt, der, vor die schwere Wahl gestellt, welchem der Zwillinge er Herz und Hand schenken sollte, schließlich Margaret den Vorzug gab. Aber der Verlobung dürfte die Eheschließung nicht folgen, denn der Bürgermeister von Newark weigert sich entschieden, die erforderliche Heiratslizenz zu erteilen. „Margaret Bibbs“

erklärt er, „ist nicht eine Frau, sie ist vielmehr die Hälfte eines Zwillingspaars. Es gibt keine gesetzlichen Bestimmungen, die mich ermächtigen, zwei Frauen die Erlaubnis zu erteilen, einen einzigen Mann zu heiraten“. Diese Ansicht teilten auch die Geistlichen und die Standesbeamten von Newark, so daß es wohl bei der Verlobung kein Bewenden haben wird und dem Bräutigam die Spekulation auf die gesteigerte Anziehungskraft der Ausstellungsobjekte vorbei gelingen dürfte.

Sport

Rund um den Davis-Cup

Der letzte Termin für die Austragung der ersten Vorrunde zum Davis-Cup rückt heran. Von den acht Treffen sind bereits zwei erledigt: Monaco qualifizierte sich durch einen 3:2-Sieg über die Schweiz für die nächste Runde und Holland rückte durch den Verzicht Portugals kampflös vor. Vom 28. bis 30. April treffen sich in Wien Oesterreich und die Tschechoslowakei. Die Begegnung Finnland—Ägypten ist für die Tage vom 3. bis 5. Mai nach Helsingfors angelegt. In der Zeit vom 4. bis 6. Mai spielen Chiles Vertreter in Kopenhagen gegen Dänemark und zu derselben Zeit findet in Athen der Kampf Jugoslawien gegen Griechenland statt. Die festgesetzte Frist (7. Mai) überschreiten Norwegen und Ungarn, die erst vom 7. bis 9. Mai in Oslo zusammentreffen. Für die Begegnung Belgien—Rumänien ist noch kein Termin angelegt.

Nicht ganz zwei Wochen später, am 19. Mai, läuft die Frist für die Austragung der zweiten Runde ab, für die bisher nur die Termine für Deutschland—Spanien (11. bis 13. Mai in Barcelona) und England—Polen (10. bis 12. Mai in Warschau) feststehen.

In der amerikanischen Zone geht das erste Vorrundenspiel vom 16. bis 18. Mai in Montreal zwischen Kanada und den Vereinigten Staaten vor sich. Der Sieger spielt acht Tage später in Washington gegen Japan.

Unser Tennisverband wird voraussichtlich den Ergebnissen der sonntägigen Qualifikationskämpfe gemäß die Spieler Schäfer, Friedrich und Ballas nach Athen entsenden.

Mitteilung des M. O. Sonntag, den 28. d. gelangen folgende Meisterschaftsspiele zur Austragung: 10 Uhr vormittags „Zelesnikar“ gegen „Svoboda“ am „Rapid“-Platz, 12.45 Uhr „Maribor“-Reserve gegen „Svoboda“-Reserve und um 14.30 Uhr „Maribor“ gegen „Gelse“ am „Maribor“-Platz. Die Platzinspektion besorgt vormittags Herr Amorn und nachmittags Herr Flovart. — Da die gegenseitige Begrüßung der Mannschaften vor und nach den Spielen in letzter Zeit viel zu wünschen übrig ließ, macht der M. O. sämtliche Klubs auf die diesbezügliche Regelbestimmung des jugoslawischen Fußballverbandes aufmerksam, deraufsolche die Mannschaften geziemend zu begrüßen haben. Der Sekretär.

„Rapid“ in Gelse. Kommanden Sonntag hestritten die Schwarzblauen in Gelse das Rückspiel gegen die dortigen Athletiker. Das Treffen dürfte sich wieder zu einem Ereignis für die dortige Sportwelt gestalten.

Weltmeister Cochet in Wien. Wie im Vorjahre so beteiligt sich auch heuer Tennisweltmeister Cochet an den internationalen Tennismeisterschaften von Oesterreich, die bereits am 6. Mai in Wien ihren Anfang nehmen.

Wissensplitter

Sokrates hat kein einziges Buch hinterlassen. Tausend Millionen Bakterien können in einem Kubikzentimeter Wasser Platz finden. Die einzelligen, pflanzlichen Lebewesen stellen die kleinsten und bekanntesten Organismen dar. Die höchste Gebirgsbahn der Welt ist die Zentralbahn in der südamerikanischen Republik Bolivien, die eine Höhe von 4880 m über dem Meeresspiegel erreicht. Der älteste deutsche Holzschnitt stammt aus dem Jahre 1423.

Bücherchau

6. Das neue Heft 9 der Zeitschrift „Neue Frauenbildung und Frauenkultur vereinigt mit Frau und Gegenwart“ ist ein Führer durch viele Wertstätten weiblicher Künstler. Wir verdanken ihm ein größeres Verstehen für die künstlerische Sendung der Frau. — Wenn Sie die Zeitschrift nicht kennen, verlangen Sie ein kostenloses Probeheft. Sie können in jeder Buchhandlung, bei der Post

oder dem Verlag G. Braun in Karlsruhe abonnieren. Preis des Vierteljahrsabonnements (6 Hefte) 4,80 RM, Einzelheft 90 Pf.

5. H. Hugo Lang O. S. B. Der mystische Leib Christi. 8. 32 Seiten und 8 Bilder in Kupfertiefdruck. Text zweifärbig. M. 1,25, Schilling 2,10, Fr. 1,55. Verlag „Ars sacra“ Josef Müller, München 23. Ein Bächlein über die Kirche! Und alles in einer eigenartigen, von Kraft und Gehalt gesättigten, und zugleich dichterisch verklärten Sprache,

wie sie nur aus künstlerischer Intuition strömen kann.

5. **Frajes Leben zu Gott.** Von Daniel Conidine S. J. Uebersetzung aus dem Englischen. 16. 144 Seiten Text und 9 Bilder in Kupfertiefdruck. Feinstes Ballonleinen mit Goldschnitt M. 2,40, kartoniert M. 1,40. Verlag „Ars sacra“ Josef Müller, München 23. Ein geistliches Bächlein, das nach nicht einem Jahr schon die Auflageziffer 20—30.000 erreicht hat.

Diagnosen.
 „Nun, was sagt der Arzt?“
 „Er hat mir etwas zum Schmecken gegeben.“
 „Tee oder Tabletten?“
 „Nein, die Rechnung.“
 Professor: „Diese Ausbuchtung auf Ihrem Schädel deutet mit Entschiedenheit auf einen ausgeprägten Sinn für Mystik.“
 Patient: „Das kann stimmen, Da hab' ich n.) gestern am Klavier gestochen!“

Kleiner Anzeiger

Verkaufte

Für eine Wohnung übernimmt ein älterer technischer Staatsbeamter ökonomische Hausverwaltung, kann alle üblichen Landesprachen, ist in Maurerarbeiten gut versiert. Anfr. Verw. 4084

Größe Holz- und Kohlenersparnis durch Ankauf eines Spezial-Aufsaugherdes! Überall anzuordnen. Wärmt, Kocht und bädert bei geringstem Verbrauch von Brennmaterial. Zu beschafften Schloßerei und Auto-Reparaturwerkstätte Karl Sinkovitsch Biv., Kobiljska ulica, gegenüber Karodni dom. 1021

Nicht Monate altes Kind wird als eigenes an gute Leute abgegeben. Abv. Verw. 5028
 Kompanon mit 50—100.000 Dinar Kapital für durchaus sicheres Unternehmen gesucht. Gefl. Anträge unter „Erped.“ an die Verw. 5047

Kartonnagen (Schachteln) in allen Ausführungen zu den billigsten Preisen bei Foto-Kompanija, Maribor, Gregorčičeva ul. 12. 12990

Gärtnerin Leonore Steinbömer, Maribor, Koroska cesta 103 Bestellungen werden auch am Marktstand entgegengenommen — Zustellung gratis! 1753

R. Sabljak — Adrejski Chirotoph, Psycho-grapholog und Physiotherapeut. Sabljak empfängt täglich von 9—12 und 14—19 Maribor, Hotel „Tri jamoreni“, Zimmer 35. Bleibt nur noch bis 23. April. Dann Ptuji, Ljubomer, Cefje. 4910

Schreien- und Zimmermalerei sowie Transparenz- u. Kellame belorgt tabellos, schnell und billig Franz Ambrožič, Maribor, Grajska ul. 2. 288

Jeder Ausflug svedlos ohne Photoparat. Platten u. Film-Papiere immer frisch. Photo-Studiohaus C. Th. Metz, Gosposka 39. 11540

Vorhänge

Vorhangstoffe, Möbelstoffe, Bettdecken, Tischdecken, Divanüberwürfe, Stores, Planell- u. Wolldecken, Bettfedern und Daunendecken sowie alle Bettwaren staunend billig bei Karl Preis, Maribor, Gosposka ul. 20. Preislisten gratis. 2928

Gratis erhält jeder eine Probepackung **Darvony - Creme** gegen Einsendung von 2 Dinar für Postspesen. Darvony-Creme wird nach festem Stande der Wissenschaft mit bestem Erfolge gegen Sommerprossen, Wimmerln, rote Nase u. Unreinigkeiten des Gesichts angewendet. **Apotekes Blum, Subotica, 3798**

Verschiedene Gelde schon zu Din 12.— erhalten Sie, solange der Vorrat reicht, bei S. T r v i n, Maribor, Glavni trg 17.

Silberputzwatte
Silberputzpaste
Silberputzpulver
 das Beste für Silber und versilberte Gegenstände.
 R. Jäger-jev Sin, Maribor, Gosposka ul. 15. 5883

Reklamen

Mobilher, Achtung! Jetzt ist jene Zeit, wo Sie Ihre Fahrräder mit wenig Geld vollständig neu herrichten lassen können, u. zwar mit Generalreparaturen, Emaillierungen, Vernidelungen, vollständige Herlegung und Einblung aller Angellager. Aufbewahrung von Fahr- und Motorrädern über den Winter zu minimalen Preisen. Anerkannt beste und billigste mechanische Werkstätte Justin Ostinkič, Maribor, Lattenbachova ul., gegenüber Karodni dom. Es genügt eine Karte, damit ich Ihr Rad abhole. 15421

Zu mieten gesucht

Mehrere schön gelegene Baulöcher verschiedener Größe hat noch abzugeben Herrschnik. Bobrežje, Kobrežna 3. 3831

Haus mit Fleischhauerei zu verkaufen. Cesta na Brezje 78 bei Maribor. 5026

Zu kaufen gesucht

Wolfshund (oder Hündin), wachsam. Suche sofort. Angaben erbeten unter „Tierfreund“ an die Verw. 5013

Kaufe Piano, Perfekttyp, Smirna. Unter „Barzahler“ an die Verw. 5030

Piano, gut erhalten, wird gekauft. Zuschriften an Anton Kosmač, Kavarna „Orient“, Maribor 5088

Zu verkaufen

Ringer- und leichten Platenswagen verkauft oder tauscht mit Brennholz. Abv. Verw. 5014

Sehr schönes Ruchschwein (große weiße Rasse) ist preiswert abzugeben. Anfragen Vabsova ulica 10. 5027

Schlafzimmer, licht, fast neu, u. andere Möbel werden wegen Abreise günstig verkauft. Tomšičeva ul. 12. 5029

Eleganter neuer Frackanzug zu verkaufen. Preis 500 Dinar. Abv. Verw. 5038

Minimag-Apparate mit Referenzliste preiswert abzugeben. Anfragen Kanceli Šeberbaum. 4841

Zu vermieten

Leeres oder möbliertes Zimmer mit Küchenbenutzung sofort zu vermieten. Lattenbachova ulica 16/3, Trg 17. 5042

Wohnung, 2 Zimmer und Küche zu vermieten an kinderlose Eheleute. Zuschriften erbeten unter „2 Zimmer“ an die Verw. 5043

Schön möbliertes reines Zimmer mit 1 oder 2 Betten billigst zu vermieten. Trnjska tra 7, Parterre. 5048

Zimmer zu vermieten. Koštrova ul. 2, Part. links. 4961

Schönes, möbl. gassentzichtiges Zimmer am Park an einen Herrn zu vermieten Abv. Biv. 5041

Schöne Künzlerküne ab 1. Juli zu vermieten. Anfrage Koblenka ul. 8/1. 5031

Häusl möbl. Zimmer von der Stiege separiert, billig zu vermieten. „Villa Paula“, Serneževa ul. nächst Café „Promenade“. 4919

Zimmerige Wohnung gegen Abgabe zu vergeben. Abv. Verw. 4966

1. od. 2 möblierte sonnige Zimmer, garantiert rein, separiert, elektr. Licht, Badezimmerbenutzung, zu vermieten. Trnjska ul. 34/2. 4946

Zu mieten gesucht

Kinderloses Ehepaar sucht Zimmer und Küche oder geräumig. Sparherdzimmer bis 1. Mai. Anfr. an die Verw. 5082

Kinderlose Partei sucht zweizimmerige abgeschlossene Wohnung. Anträge unter „Abgeschlossen“ an die Verw. 5051

Wohnung mit abgeschlossener Küche und Zimmer wird von kinderloser Partei gesucht. Anträge unter „Küche-Zimmer“ an die Verw. 5052

Eine schöne, mindestens dreizimmerige Wohnung, womöglich mit Garten, wird gesucht. Zahle Möbels oder Mele im vorhinein. Unter „Kaufmann 15“ an die Verw. 4994

Wohnung, 2—3 Zimmer, von ruhiger, kinderloser Partei gesucht Zahle Bins ev. für einige Monate voraus. Gefl. Anfr. unter „Ruhig 4“ an die Verw. 4088

Stellengefuche

Kaufmännisch gebildeter Verordnungsbeamter, kautionsfähig, sucht Stelle als Kassier oder Buchhalter, tritt auch als Kompanon mit Din 40—50.000 einem gut gehenden Unternehmen oder Geschäft bei. Anträge unter „Verordnungsbeamter“ an die Verw. 5022

Privatebeamter, kautionsfähig, sucht Stelle als Vertrauensperson. In der Buchhaltung und Kassaführung vollkommen bewandert, tritt ev. mit 40.000 Dinar bei guter Sicherstellung als Kompanon bei. Anträge unter „Vertrauensposten“ an die Verw. 5028

Tüchtiger, intelligenter Zahlmeister (Oberkassier) mit erstklassigen Jahreszeugnissen sucht Stelle. Zuschriften erbeten unter „Kautionsfähig“ an die Verw. 5049

Mädchen, welches vor einem Jahre die 2. Realschule absolviert hat, 15 Jahre alt ist, vom Lande, das wegen Mangels an Mitteln die Studien aufgeben mußte, sucht Stelle als Lehrmädchen in irgendeinem Geschäftsunternehmen. Anträge unter „Dankebar und brav“ an die Verw. 5040

Mädchen für alles sucht Posten bei besserer Familie. Anfr. Miklošičeva ul. 6/1. 5048

Frau mit einem Kind sucht Stelle als Hausmeisterin. Abv. Verw. 4962

Suche Stelle als Zimmermann, Fassbinder u. Tischler. Bin verheiratet und 43 Jahre alt. Antritt sofort. Abv. Verw. 4988

Offene Stellen

Alleinstehender junger Mann sucht für sofortigen Eintritt eine junge **Wirtschafterin** mit angenehmem Aussehen, der deutschen und slowenischen Sprache mächtig. Gehaltsansprüche und Lichtbild erwünscht, welches wie der zurückgesendet wird. Briefe ohne Lichtbild werden nicht beantwortet. Artur Braun, Koprivnica bei Raibensburg. 5035

Ehrliches Mädchen, das Kochen kann und sämtliche Hausarbeiten selbständig verrichtet, wird gegen gute Bezahlung aufgenommen. Abv. Verw. 5025

Spenglergehilfen, tüchtige, selbständige Arbeiter, werden aufgenommen bei Franjo Karba, Spenglerer, Maribor, Bettrintška ul. 28. 5024

Studentenmädchen mit guten Kenntnissen wird per sofort gesucht. Neugutabschriften und Photographie zu senden an Redaktionsb. Zagreb, Trnjskec 15/2. 5045

Kompanon für prima Exportgeschäft mit 100—200.000 Din, als mittätiger Geschäftspartner sofort gesucht. Anträge unter „Prima und Sicher“ an die Verw. 5044

Schuhmacherehefrau wird aufgenommen bei Runar. Prežna ulica 4. 5011

Bessere Köchin für alles oder einfache Küche zu kleiner Familie auf ein Weinhaus gesucht. Štefka Trubel, Maiberg, Sv. Vid pri Ptuhu. 4897

Brave Köchin für alles, 25—30 Jahre alt, zu zwei Personen gesucht. Nur solche, die in besseren Häusern gedient hat. Abv. Biv. 4926

Financier Dreher, tüchtige und verlässliche Arbeitskraft, für dauernd gesucht. C. Čerlet, Koeljanerjeva ulica 5007

Frühjahrs- u. Sommer-Neuheiten

In englischen Herrenkosteen, blauen Kammgarn, große Auswahl von sämtl. Sorten in Reih waren. Bettgarnturen, Bettdecken und Damen-Kleiderkosteen.

F. J. Krajinč Kojin Martin Gajtel
 Glavni trg 1 u. Vel. kavarna.
 Große Auswahl.

AMOL einzig gegen **MOTTEN**
AMOL
 Desinfektor (Luftreiniger) Erhältlich in Apotheken, Drogerien u. einschlägigen Geschäften. - Alleinvertrieb: Zagreb **TELEMA** Prilaz 30-g

Mißfarbene Zähne

entstellen das schönste Antlitz. Ubler Mundgeruch wirkt abstoßend. Beide Schönheitsfehler werden gründlich beseitigt oft schon durch einmaliges Putzen mit der herrlich erfrischend schmeckenden Chlorodont-Zahnpaste. Die Zähne erhalten danach einen wundervollen Elfenbeinglanz, auch an den Seitenflächen, besonders bei gleichzeitiger Benutzung der dafür eigens konstruierten Chlorodont-Zahnbürste mit gezahntem Borstenschnitt. Faulende Speisereste in den Zahnzwischenräumen als Ursache des üblen Mundgeruchs werden gründlich damit beseitigt. Versuchen Sie es zunächst mit einer kleinen Tube zu Din. 8.—. Chlorodont-Zahnbürsten für Kinder, für Damen (weiche Borsten), für Herren (harte Borsten). Nur echt in blau-grüner Originalpackung mit der Aufschrift „Chlorodont“. Überall zu haben. — Gegen Einsendung dieses Inserates per Drucksache (Kuvert nicht ankleben) erhalten Sie kostenlos eine Probetube, für mehrmaligen Gebrauch ausreichend, durch Leo-Werke A. G., Generalvertretung für Jugoslawien: Trnovice Zlatorog, Maribor 53

Heu u. Stroh

für Futtermittel- und Streumittel, einige Waggon noch abzugeben bei **Matve 2881 i lin. Cankovec**.

3-Zimmer-Wohnung

zentral gelegen, sonnige Lage, Juni oder Juli beziehbar, wird von ruhiger Partei (3 Personen) gesucht. Anträge unter „Pünktlicher Zahler 8“ an die Verw. d. Bl. 5053

Vertrauensperson

Herr oder Dame, für ein großes Geschäft, slowenisch und deutsch sprechend, kaufmänn. Bildung nicht Bedingung, womöglich kautionsfähig, zur Kassaführung und allg. Kontrolle gesucht. Ausführliche Offerte gesetzter Persönlichkeit unter „Geschäftssinn“ an die Verw. d. B. 4733

Steyer-Auto Type XII

sechsfach bereift, sehr gut erhalten, nur 16.000 Kilometer gefahren, wird verkauft. Adresse in der Verwaltung des Blattes. 5488

4992 E 6367/28—30

Beschluß

Die mit hierämlichem Beschluß vom 26. Februar 1928, Geschäfts-Zahl E 6367/28—17, auf den 3. Mai 1929 um 9 Uhr beim unterzeichneten Gerichte, Zimmer Nr. 27, anberaumte Zwangsversteigerung der Liegenschaft E.-Zl. 184, K.-G. Grajski Marof, wird auf Antrag der fordernden und verpflichteten Partei widerrufen und eine neue Versteigerung der angeführten Liegenschaft für den

16. August 1929

um 9 Uhr vormittags, Zimmer Nr. 17, des unterfertigten Gerichtes anberaumt. Bezirksgericht Maribor, Abt. IV, 16. April 1929

LJUBLJANA, Komenskega ulica 20 BEOGRAD, Carinska ulica 10

„ČEHOS T A K L O“

Industrija stakla Glas-Industrie